

Kultur- und sozialwissenschaftliche Fakultät
Philosophisches Seminar
Kulturwissenschaftliches Institut

INTERNATIONALE TAGUNG

Zur Aktualität Jean-Paul Sartres: Philosophie, Literatur, Politik



17. – 18. MÄRZ 2011

UNIVERSITÄT LUZERN

Zur Aktualität Jean-Paul Sartres: Philosophie, Literatur, Politik

Jean-Paul Sartre (1905–1980) hat in seinen frühen philosophischen Schriften *La transcendance de l'ego* (1937), *L'existentialisme est un humanisme* (1945), insbesondere aber in *L'être et le néant* (1943) den Versuch unternommen, ausgehend von Kierkegaard bzw. Husserl und in deutlicher Abgrenzung von Hegel und Heidegger eine Ontologie der menschlichen Existenz zu entwickeln, die im Begriff einer absoluten Freiheit ihren Ausgangs- und Fluchtpunkt hat. Vor allem durch seine Exemplifizierung in literarischen Werken (*La nausée*, 1938; *Les mouches*, 1943, *Huis clos*, 1944), die den Menschen als auf sich allein gestelltes, in Situationen des Lebens verstricktes und «zur Freiheit verurteiltes» Wesen beschreiben, hat Sartres «Existenzialismus» die französische Kultur der ersten Nachkriegszeit massgeblich geprägt. Neostrukturalismus und die Selbstproklamation der sog. «Postmoderne» – zwei Denkrichtungen, die das Ende bzw. die Dekonstruktion der Subjektivität proklamieren – konnten die dominante Rolle der Philosophie Sartres zwar zurückdrängen, den Einfluss und die Faszination, die ungebrochen von seinem Werk ausgehen, jedoch nie gänzlich aufheben.

Umso weniger verwundert es, dass innerhalb der gegenwärtigen Relativierung des postmodernen Diskurses Theoreme angetroffen werden, die eine erstaunliche Affinität zu Gedanken Sartres aufweisen. Wie weit reicht diese Übereinstimmung tatsächlich? Was besagt dieser Befund über die tatsächliche Anschlussfähigkeit Sartres innerhalb der gegenwärtigen und der zukünftigen philosophischen Diskurse innerhalb und ausserhalb Europas? Entsprechende Fragen gelten Sartres Verhältnis zur heutigen Phänomenologie: Kann man vom Beginn einer philosophischen Wiederentdeckung Sartres sprechen? Dabei darf es mit einer innerdisziplinären Evaluation des Sartreschen Werkes nicht sein Bewenden haben. Sartres Bedeutung für die Literatur ist von seiner philosophischen nicht zu trennen – bis in den Stil hinein. Selbst die strikt diskursiv durchgeführten Abhandlungen enthalten poetische Elemente ebenso wie das literarische Œuvre und die im engeren Sinne literaturwissenschaftlichen Arbeiten seine Philosophie in anderer Form transportieren und pointieren. Hinzu kommt die teils implizite, teils explizite praktische und politische Philosophie Sartres, die sich als Konsequenz seiner Ontologie und Freiheitstheorie erweist, aber auch deren Selbstkritik in Richtung auf eine neomarxistische «Kritik der dialektischen Vernunft» widerspiegelt. Die Interdependenz dieser drei Fraktale des Sartreschen Werkes – Philosophie, Literatur und Politik – ist bislang kaum ausgewertet worden. Diese und andere damit verbundenen Problemstellungen sollen in diesem vom Philosophischen Seminar in Zusammenarbeit mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut der Universität Luzern organisierten internationalen Sartre-Symposium diskutiert werden.

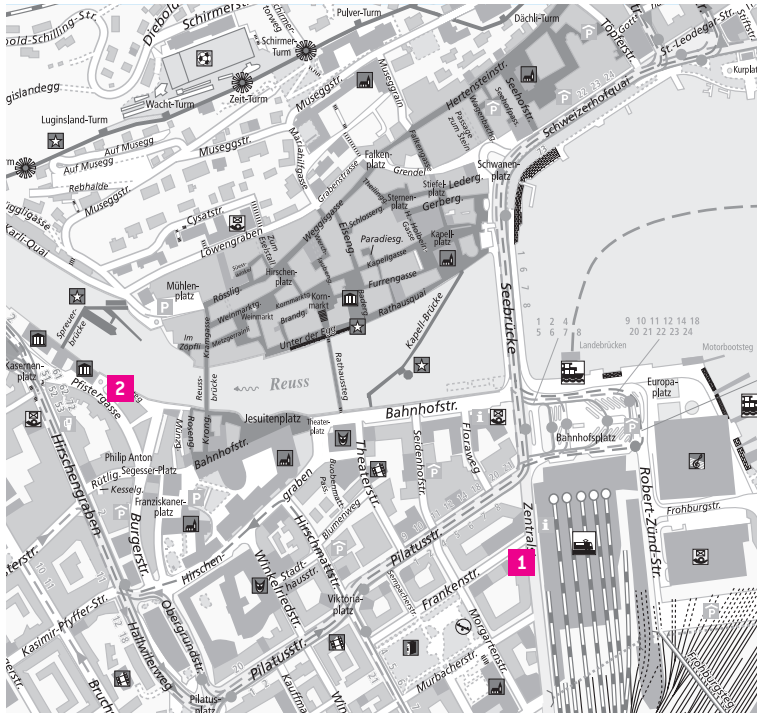
Programm

DONNERSTAG, 17. MÄRZ, HOTEL WALDSTÄTTERHOF, LUZERN, SAAL PARTERRE

- 9:00–9:15 **Prof. Dr. Enno Rudolph, Dr. Alessandro Lazzari (Luzern)**
Begrüssung
- 9.15–10.00 **Dr. Vincent von Wroblewsky (Berlin)**
«...on n'est point sot tout seul ... Quelques réflexions avec Sartre sur un sujet d'actualité»
- 10.00–10.30 Diskussion
- 10.30–11.00 Pause
- 11.00–11.45 **Prof. Dr. Ronald E. Santoni (Granville, OH)**
«The pervasiveness of 'bad faith' in Sartre's philosophy – and the continuing impact of it»
- 11.45–12.15 Diskussion
- 12.30–14.00 Mittagspause
- 14.15–15.00 **Prof. Dr. Ronald Aronson (Detroit)**
«Sartre, moralist for the present»
- 15.00–15.30 Diskussion
- 15.30–16.00 Pause
- 16.00–16.45 **Prof. Dr. Michel Sicard (Paris)**
«Sartre théoricien d'une nouvelle esthétique»
- 16.45–17.15 Diskussion

FREITAG, 18. MÄRZ, UNIVERSITÄT LUZERN, PFISTERGASSE 20, HS 1

- 9.15–10.00 **Prof. Dr. Ingrid Galster (Paderborn)**
«L'actualité de Sartre, hier et aujourd'hui»
- 10.00–10.30 Diskussion
- 10.30–11.00 Pause
- 11.00–11.45 **Prof. Dr. Annie Cohen-Solal (Paris / New York)**
«Sartre, penseur précoce du post-colonial»
- 11.45–12.15 Diskussion
- 12.30–19.00 Freier Nachmittag
- 19.00–20.00 **Prof. Dr. Luc Ferry (Paris)**
«Epiméthée, Pic de la Mirandole, Sartre. La définition de l'homme comme néant et la naissance de l'humanisme moderne»



Information

Universität Luzern
 Philosophisches Seminar
 Dr. Alessandro Lazzari
 Kasernenplatz 3
 Postfach 7455
 6000 Luzern 7
 T +41 41 228 61 24
 alessandro.lazzari@unilu.ch

Veranstaltungsorte

- 1** Hotel Waldstätterhof
 Zentralstrasse 4
 CH-6003 Luzern
- 2** Universität Luzern
 Pfistergasse 20
 6003 Luzern